

dabei von Zürich, Schwyz und Glarus unterstützt wurde, votierte Luzern, das dabei die Unterstützung von Uri, Ob- und Nidwalden fand, für Holdermeyer -]⁸, dis ich Eich nüt unberichtet lassen sollen, Undt Zeigern diser bothen uffghalten, den bricht Zuo überschickhen, dem Jch sinem begeren wegen Jnnemung der farben, wyll es bilich dass wyer die unseren schürmen, bewilliget dass Jhr Jme Ein schin machet, dass er die vom Minster[?] abman[en?] mege[?]⁹ ... Undt thuon hiemit uns samptlichen gottes schürm undt **Maria** wolbefelhen ...".

- 1) s. Zurlaubiana AH 135/182
- 2) s. SSRQ Aargau II/8, 382 Nr. 147 spez. 384 Zeile 26ff.
- 3) Zu diesem Problemkreis s. ganz allgemein Zurlaubiana AH 135/181 Anm. 3.
- 4) s. ebenda auch AH 135/184
- 5) s. SSRQ Aargau II/8, 384 Zeile 10ff.
- 6) s. Anm. 4
- 7) s. EA V 2, 572 (Nr. 492). Neben Meyenberg war Stadt und Amt Zug dabei auch durch Paul **Bengg** vertreten.
- 8) s. SSRQ Aargau II/8, 385 Zeile 3ff.
- 9)

Original, Siegel zerstört - AH 135, 358-359

198

[16]29 April 4.; "Jn J1"

A

SCHREIBEN¹ VOM [LANDAMMANN VON SCHWYZ], H[EINRICH] REDING, AN
DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN]

"mir Jst Ja Frillich Jn allen Thruwen leidt dz ich muss sächen Jer wagen miner abwassenheidt Jnn uweren sachen [- es ging um das Begehren Zurlaubens, die Landschreiberei der Freien Ämter weiterhin selber versehen und diese dann zu einem späteren Zeitpunkt seinem Sohn **Beat Jakob I.** Zurlauben übergeben zu können -]² Jetzt ondt hinderung Finden Da Zum anfang alles so Richtig abwar gangen Alls phffifen Jm ...eigen[?]³ wyll und aber wyer sachen wass versachendt Jnn Fallen mundt wyr uff miner dadt: Nüwen Rath suchen und sachen dz wyer widerumb mit Ehren und glimpff Zu Erwunschtem Endt komen So baldt ich Nachtig anheimb worden hadt uwer woll Recht warer Frundt und bruder

[der Landschreiber von Schwyz, Paul] Zeberg [=Ceberg] und ich [an Landammann und Landrat?] nach ury gschriben und unssern H. Zuger [Anastasius?] Kyden [=Kyd] mit best und Forem abgfergedt und Jns-truiert Nach Ury Jnn allem demme wass Zu uwerem Content[ement] wyer dynnstlich und Erspriesslich achten konden und nach demme der [Vierwaldstätter]see aber Jnn der nacht nüdt gstyleedt, und der Fon gägen dag weye gmeincklich Ein mol wider Jnbrochen hadt Er nüdt Konden Fordt komen sonder mit bylligenden brieffen wider Zrug gmust Dye hab ich üch by mim pürly Zu schicken wellen der Erst nachtig Jnn der Nacht komen Damit Jr üch Nabendt billigender Zittung auch mundlich so Fyl Jmme bewöust prichten Kunde wass Jer von Jmme begehren wyl aber Zeiger dyss under Zwyschendt komen stell ichs byss uff Erste glagenheidt Jnn hadt aber Jm pricht wo Er ussenkomen und wass Jmme uff der strass begagnedt, üwer lyeber bruder [Gardefähnrich **Heinrich I.** Zurlauben] wyrdt nacher karnobles [=Grenoble?] syn des wegen synn Reyss und Endlich doch verlangen Gott welle Jnne Zu synnem Guotten Jntent gnädig begleidten des glichen auch üch, Jnn Forhanden haben[dem] gschafft da Jer Jnn S[chwager] landschreiber Cebergs schriben⁴ verstan wass Ein mal unser guott achten &c. Wan dan Jer Jnn dye [III kath.] ordt[: UR, SZ, UW?] schryben was Jer Nottwendig achten Daruff üch Zwar umb Etwass dudtedt wyrdt Doch alles uwer gwondten disgration heim gsetzt[t] und wyl der handel da ledstlichen ... [Schultheiss und Rat von Luzern] hye Für Ein Jungen holdermeyer [konkret: Niklaus **Holdermeyer**, von Luzern, zum neuen Landschreiber der Freien Ämter zu erwählen] anghalten alles Jer wol wüssen durch Ermelten Ceberg mit merem Zu v[er]nemen Fur ein andere sach halber gestalten gsessnen landz Radt uff Jetz Fritttag [den 6. April] gschlagen und uwer sachen Jer alles dan schriftlich der gstatt tragen ... [?]⁵ mochten wyl uwer Forgendt schriben nüt abghordt dz üch dan von under schidenlich ordten Furkommen, dz man üch von Einem und dem Anderen ordt uff den Dyennst stelle &c. Da Jer aber kein Rechten grundt noch weniger ob Jer Jnn wass ungnaden gägen den [VII in den Freien Ämtern] Regierenden ordten [- VIII Alte Orte ausg. BE -] und wass ursachen begehren ... [?]⁶ Jer, Zu v[er]nemen und üwery unschuldt uffrecht und Redligkeidt mit grundt der warheidt darzubringen der wegen Dhrostlicher hoffnung ob gott wyl üwer dhrüwen dyens-ten Zu geniessen und nüt mit ungnadt Erst noch Zu uwerem herzlichen leidt und verlurst Eines so lyeben vatters [des Zuger Stadt- und Amrats **Konrad III.** Zurlauben] Salligen [- dieser war am 31. März 1629 verstorben; gleich darauf war Beat II. Zurlauben als dessen Nachfolger im Gespräch -] (dz mier mit üch von hertzen leidt) Ferners bettrubt Zu werden &c und nur uff dem v[er]bliben dz Jer [als

Landschreiber] Zu Resingnieren Keins wägs bedacht wye dan Jnn uwerem schriben mit meren v[er]melt so wyl ich dan nüdt Ermanglen so Es Jmmer kann Fordt pracht wärden uwers Jungen Sons [den obgenannten Beat Jakob I. Zurlauben gemeint] nach uwer Ersten Fromen ...[?]⁷ Zu gedенcken und sächen ob Fyllicht dz Sydз gelt den handel Erzittig mochte. Da alle Rechtmässige mögliche nut gebrucht, undt ganz nüt wass Zu üwerem Jntent mag Reichen gspart wärden soll dz wellendt Jr üch Jnn allenn dhruwen v[er]gwüssen und mich uwers Ferneren gudt bedunckens byss uff konfftigen fritag morgens da der handel Thrac-tierdt sol wärden prichten Jmidlest uns samptlichen der lyeben G[na-de] Gottes und **Marie** dhruwlich befellende

Mit hochster pitt uwer gliepten Fraw Mutterly [Eva **Zürcher**] samptt allen den üweren uffs dz alle[r] Fründtlichest Zu begrüessen Dye ich hymit ganz hertziglich Jrens und üwers le[i]dz klagen und den lyeben Gott pitten üch des selbigen Woll Ergetzen und den lyeben meinen so hertz Fylgeliebten bruder selligen dye Ewige Ruw v[er]lychen und unss allen samp[t]lichen nach dysseren Zum ...[?]⁸ mit dem Ewigen leben begnaden Wel[l]en".

- 1) Da vorliegender Text zum Teil schwer lesbar ist, kann nicht in allen Fällen für eine absolut korrekte Transkription garantiert werden.
- 2) Zu diesem Problemkreis s. ganz allgemein Zurlaubiana AH 135/181 Anm. 3.
- 3)

4) s. ebenda AH 137/32

5)

6)

7)

8)

Original - AH 135, 360-361 - Blatt 361^v leer

199

1629 April 4.

A

SCHREIBEN VOM SCHREIBER [DER KOMMENDE] HITZKIRCH, [URIEL
SEIWITT], AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER UND ZUGER
STADT- [UND AMTS]RAT, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

*"Zuovorderst wünsch üch vil glück Zuo den ehren des Cleinen Raaths
der Statt [und Amts] Zug ...*

*Mir ists mit dem br[ief] so der Pott von hitzkilch, von üch von Zug
mir Zuobracht ruch gangen, er sagt Jr habent bevolchen er söll mir
den brieff Jnn eigne handt geben, uff dz hab ich der überschriefft
nit geachtet, und sollichen geöffnet, Als Jch die erst linien lesen
wellen Jst gestanden hochehrender darab mich verwundert, folgents
ersechen, dem herren Landtvogt [Niklaus von **Deschwanden**] Zuoghört
hat, dennechsten ich den brieff wider Zuothan und warlich nichts
wyters mer gelesen, sonder bin gantz übel erschrocken, nit gwüsst
wie das by herren Landtvogten verandtwurten wellen, uff der stett
(.wie der Pott weisst und mir kundtsch[af]t geben müesst nicht wy-
ters gelesen.) Zuo Herren Landtvogten gangen Jm den br[ief] bracht,
flyssig gebetten mirs nit für übel halten well, das ich nit Zuvor-
derst die überschriefft ersechen hab ...*

Es hat mir der Pott auch angezeigt Jr sigent des Kleinen Raaths wor-